

Profit dank Nachhaltigkeit

Wachsende Mikrokredit-Branche

nn. Bern · Während der klassischen Entwicklungshilfe oft der Ruf der Ineffizienz anhaftet, verbindet die Vergabe von Mikrokrediten an Mittellose in Entwicklungsländern die «Hilfe zur Selbsthilfe» mit Marktmechanismen. Auch dank dem Finanzplatz nimmt die Schweiz im Nischenmarkt des sozial nachhaltigen Finanzsektors eine international herausragende Stellung ein: 1,5 Mrd. Fr. oder rund 25% der weltweiten Investitionen ins eigentliche Mikrofinanz-Geschäft wurden 2009 von Schweizer Fondsmanagern verwaltet.

Zugang zu Finanzprodukten

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund fand vergangene Woche in Bern eine internationale Konferenz der Mikrofinanz-Branche mit 200 Fachleuten aus 50 Ländern statt. An einer Medienkonferenz am Freitag betonte Martin Dahinden, Chef der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), dass das Geschäft mit Mikrokrediten zwar nach einem kurzen Einbruch wieder rasant wachse. Noch immer hätten aber zwei Drittel aller Menschen weltweit keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen. Dabei sei empirisch ein enger Zusammenhang zwischen Entwicklung des Finanzsystems und Armutsbekämpfung nachgewiesen.

Dennoch gestaltet sich der Aufbau von professionellen Unternehmen, die Kredite und Mikroversicherungen anbieten, nicht überall einfach. Laut Jean-Pierre Klump, CEO des Schweizer Fonds Blue Orchard Finance, bestehen

Schwierigkeiten in Gebieten mit tiefer Siedlungsdichte, während in zugänglichen Regionen wie Bosnien oder Nicaragua vorübergehend zu viele Organisationen um Kreditnehmer buhlten und ihre Vergabekriterien verwässerten. Auch um solche Überhitzungen zu verhindern, seien Regulierungen nötig.

Soziale Performance

Einen Schwerpunkt setzte die Konferenz mit dem Versuch, die soziale Nachhaltigkeit von Mikrokredit-Geschäften messbar zu machen. Laut Laura Foose, Koordinatorin der aus Branchenorganisationen bestehenden Social Performance Task Force, ergibt sich eine soziale Wirkung aus der guten Geschäftsführung der Firmen und beteiligten Akteure. Die Anforderungen an die Transparenz und Neutralität bei der Kreditvergabe seien grösser als bei herkömmlichen Geschäftsmodellen. Der Kunde müsse im Zentrum stehen, was dem Bekenntnis gleichkomme, die Lebensumstände des Kreditnehmers zu verbessern und den Investoren darüber Rechenschaft abzulegen, so Foose.

Aus Sicht der Geldgeber sei neben der Rendite die soziale Performance das entscheidende Kriterium für die Investition, erklärte Klaus Tischhauser, Direktor des Fonds «ResponsAbility». Doch verwischten sich die Grenzen zwischen sozialer und finanzieller Performance zunehmend: Auch aus rein wirtschaftlicher Optik sei es langfristig empfehlenswert, in gut geführte und kundenorientierte Firmen zu investieren.